miteinander

Die Informationsquelle der Katholischen Seelsorgeeinheit Rastatt

MAI 2021

St. Alexander

Heilig Kreuz

Herz Jesu

Zwölf Apostel

Renovabis

DU ERNEUERST DAS ANGESICHT DER ERDE

Ost und West in gemeinsamer Verantwortung für die Schöpfung

Pfingstkollekte am 23. Mai 2021

Helfen Sie mit Ihrer Online-Spende!

Liebe Schwestern und Brüder!

„Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün
und lass mir an dem Bache die kleinen Veilchen blühn“,

so heißt es in einem alten Volkslied und vielleicht haben Sie ja gerade sogar die Melodie im Kopf, mit der Wolfgang Amadeus Mozart diesen Text vertont hat …
Das Aufblühen der Natur in diesen Tagen tut uns und unsrer Seele gut – endlich wieder Zeit im Freien verbringen, die warmen Sonnenstrahlen, das Gesumme und Brummen der Bienen, den süßen Duft der Blüten und das Rascheln der ersten Blätter genießen!
In der dritten Strophe des von Christian A. Overbeck verfassten Textes heißt es:

„Doch wenn die Vöglein singen und wir dann froh und flink
auf grünem Rasen springen, das ist ein ander Ding!“

Irgendwie ganz passend für uns und unsere Seelsorgeeinheit in diesen Tagen:
Es ist wirklich ein „ander Ding“ nun sonntags im Freien, auf der grünen Wiese Gottesdienst zu feiern, wo sonst die Fußballer auf dem Rasen unterwegs sind …
Für manch eine oder einen von Ihnen vielleicht zunächst etwas befremdlich – doch mit dem Theologen Tomás Halík gesprochen ein wichtiges Zeichen für unsere Gesellschaft und für unsere Kirche: Statt uns weiter in unsere heiligen Hallen zurückzuziehen und, zwar pandemiebedingt notwendig, hinter verschlossenen Türen im kleinen Kreis zu feiern; dürfen, sollen und müssen raus!
Sprichwörtlich und im übertragenen Sinn! Die Botschaft vom Auferstandenen, vom Gott des Lebens und der Liebe der „nicht auf die Person sieht“(vgl. Apg 10,34) – und ich möchte ergänzen, auch nicht auf Hautfarbe, Herkunft, oder Orientierung – will in die Welt getragen werden, darf und muss aufleuchten, unters Volk gebracht werden …
„Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?“(Lk 24,5) – wenn wir glauben, dass Christus von den Toten auferstanden ist, dann kommt es in diesen Tagen weniger darauf an, wo und wie wir feiern, sondern DASS wir feiern:
– dass es mehr gibt als Krankheit, Leid und Tod;
– dass dort, wo die Lebensbedingungen unmöglich geworden sind, Gottes Möglichkeiten erst anfangen;
– dass echter Glaube nicht einengt, sondern den Blick weitet und befreit.

In diesem Sinne freue ich mich, mit Ihnen und euch unseren Glauben zu feiern

Ihr und euer Stefan Jaskolla

Sonntagsgottesdienste im Überblick

Vorabend

17:00 Uhr	Heilig Kreuz

Sonntag

9.30 Uhr	St. Alexander
9.30 Uhr	Heilig Kreuz
11.00 Uhr	Zwölf Apostel
11.00 Uhr	Herz Jesu, Münchfeld
18.00 Uhr	St. Alexander

Fremdsprachige Messen

Samstag

18:00 Uhr	Zwölf Apostel in polnischer Sprache

Sonntag

09.30 Uhr	Herz Jesu, Münchfeld in kroatischer Sprache
18.00 Uhr	Bernharduskirche in italienischer Sprache

Inhalt

Kontakte 2-3

Wir feiern unseren Glauben

Gottesdienste im Mai 4
Verschiedenes 5
Jesusbande und Familien 6
Freundschaften in der Bibel 7
Rückblick auf die Kar- und Ostertage 8
Pfingstaktion 2021 9

Wir leben unseren Glauben

Gemeinsames 10-11
Gemeindewallfahrten 12-13
Neues aus Region und Diözese 14-17
Zeitsignale 18
Wer sagt denn so was 19
Hoffnung aus der wir leben 20

Redaktionsschluss für die Juniausgabe:
Montag, 17. Mai 2020

Artikel bitte an:
pfarrbrief.miteinander@web.de

Der nächste Pfarrbrief erscheint:
Samstag, 29. Mai 2021

Titelbild: Mädchen mit Sr. Elka Staneva, Superiorin der Franziskanerinnen in Rakovski, Zentralbulgarien

Impressum

Herausgeber:
Katholische Seelsorgeeinheit Rastatt

Auflage:	1.500 Stück
Redaktion:	Pfr. Dickerhof und Team
Layout:	M. Wettstein, St. Alexander M. Wiener, Heilig Kreuz
Umschlag:	Holger Scheid www.dergestalter.info
Druck:	www.smrdruck.de

Kontakte

Engelbert Baader, *Diakon*
Tel.: 40 63 61 12 engelbert.baader@kath-rastatt.de

Markus Bienek, *Sprecher Gemeindeteam Herz Jesu*
Tel.: 0170 6 82 72 46 herz.jesu-gemeindeteam@kath-rastatt.de

Georg und Manuela Bovenkerk, *Gemeindereferenten*
Tel.: 40 63 61 15 manuela.bovenkerk@kath-rastatt.de
georg.bovenkerk@kath-rastatt.de

Ralf Dickerhof, *Pfarrer*
Tel.: 40 63 61 13 ralf.dickerhof@kath-rastatt.de

Manuela Farris, *Sprecherin Gemeindeteam St. Alexander*
Tel.: 98 95 05 st.alexander-gemeindeteam@kath-rastatt.de

Andreas Freund, *Pastoralreferent*
Tel.: 38 91 57 40 andreas.freund@kath-rastatt.de

Marco Greipel, *Pastoralreferent*
Tel.: 40 63 61 14 marco.greipel@kath-rastatt.de

Monika Harbrecht, *Sprecherin Gemeindeteam Heilig Kreuz*
Tel.: 2 09 88 heilig.kreuz-gemeindeteam@kath-rastatt.de

Martin Harter, *Verwaltungsbeauftragter*
Tel.: 40 63 61 22 martin.harter@vst-rastatt.de

Mechtild Huemerlehner, *Sprecherin Gemeindeteam Zwölf Apostel*
Tel.: 15 30 57 zwoelf.apostel-gemeindeteam@kath-rastatt.de

Stefan Jaskolla, *Kaplan*
Tel.: 0171 99 56 388 stefan.jaskolla@kath-rastatt.de

Michael Kress, *Diakon (nb.)*
Tel.: 40 63 60 michael.kress@kath-rastatt.de

Michael Maier, *Pfarrgemeinderatsvorsitzender*
Tel.: 3 59 08 pfarrgemeinderat@kath-rastatt.de

Gia-Hoa Thomas Nguyen, *Theologe im Pastoralkurs*
Tel.: 40 63 61 20 gia-hoa.nguyen@kath-rastatt.de

Jürgen Ochs, *Bezirkskantor*
Tel.: 15 08 67 bk-juergen.ochs@web.de

Unsere Pfarrbüros

Kath. Pfarrbüro St. Alexander
Schlossstraße 5, 76437 Rastatt

Tel.: 40 63 61 10 Fax: 40 63 61 29
st.alexander@kath-rastatt.de

Kath. Pfarrbüro Heilig Kreuz
Buchenstraße 5, 76437 Rastatt

Tel.: 2 63 03 Fax: 15 21 92
heilig.kreuz@kath-rastatt.de

Kath. Pfarrbüro Herz Jesu
Stadionstraße 3, 76437 Rastatt

Tel.: 78 63 90 Fax: 78 63 99
herz.jesu@kath-rastatt.de

Kath. Pfarrbüro Zwölf Apostel
Ötigheimer Weg 20, 76437 Rastatt

Tel.: 2 23 13 Fax: 15 20 29
zwoelf.apostel@kath-rastatt.de

Kontakte

Komm' und lass uns reden.

CITY PASTORAL RASTATT
Gesprächs.Bereit.Für Dich.
Kirche mittendrin.

CityPastoral Rastatt und Weltladen

Schlossstraße 4
nahe Marktplatz

07222 5951845
www.citypastoral-ra.de

Öffnungszeiten
Dienstag, Donnerstag, Samstag
9 bis 14 Uhr
(Markttage in Rastatt)

Ihr Ansprechpartner
Pastoralreferent
Andreas Freund
Schlossstraße 5
07222 389-15740

FAIRE WELT RASTATT e.V.

Sozialstation St. Elisabeth	Murgstraße 37	Tel.: 93 750
SKM Rastatt	Kaiserstraße 5	Tel.: 78 65 82
Caritasverband	Carl-Friedrich-Str. 10	Tel.: 77 50
Caritas für Kids & Co.	Stettiner Str. 15	Tel.: 91 49 699
Kindergarten Heilig Kreuz	Buchenstraße 5	Tel.: 25 204
Kindergarten Maria Königin	Hasenwäldchen 22	Tel.: 157 79 37
Kindergarten St. Antonius	Badstraße 1a	Tel.: 34 106
Kindergarten St. Bernhard	Rheintorstraße 2	Tel.: 93 55 96
Kindergarten St. Franziskus	Sandweierer Str. 1	Tel.: 33 633
Kindergarten Zwölf Apostel	Franz-Philipp-Str. 1	Tel.: 22 949
Polnische Mission	Pfarrer Marcin Kuta Kaplan Janusz Liszka	Tel.: 0721 24 654
Italienische Mission	Don Waldemar Massel	Tel.: 07243 76 55 585
Kroatische Mission	Pater Ivo Nedic	Tel.: 0721 66 47 340
Jugendhaus St. Martin	Zieselberg Ottenhöfen	Tel.: 22 313

caritas

Missions-Markt unter der Maria-Königin-Kirche

Kleidung, Geschirr, Möbel, Bücher, Elektroartikel usw.
Mit dem Erlös unterstützen wir unsere Missionarinnen und Missionare
Öffnungszeiten: Jeden Mittwoch von 18:00–20:00 Uhr
Ansprechperson: Brigitte Teeuwen, Tel.: 21989

Konten der Katholischen Kirchengemeinde Rastatt

Sparkasse Rastatt-Gernsbach:
BIC: SOLADES1RAS
IBAN: DE05 6655 0070 0000 0078 72

Volksbank Baden-Baden-Rastatt:
BIC: VBRADE6K
IBAN: DE48 6629 0000 0000 1576 00

Kirchliche Datenschutzbeauftragte

Elisabeth Adler-Gößmann
Große Gaß 14, 79576 Weil am Rhein
elisabeth.adler-goessmann@ordinariat-freiburg.de

Wir feiern unseren Glauben

Gottesdienste im Mai 2021

Liebe Gemeindemitglieder, - leider halten wir in unserer Stadt Rastatt einen traurigen Rekord, was die Infektionszahlen angehen. Daher haben wir seit nunmehr Mitte März keine Präsenzgottesdienste in unserer Seelsorgeeinheit. Zusammen mit dem Pfarrgemeinderat bitte ich hierfür um Verständnis.

Mittlerweile haben wir uns darauf verständigt, dass wir auf dem Außengelände des Bildungshauses St. Bernhard (An der Ludwigsfeste 50) Sonntagsgottesdienste feiern werden und danken für die freundliche Zustimmung der Hausleitung. Allerdings nicht, solange sich die Inzidenzzahlen um die 250 / 260 oder höher bewegen.

Das bedeutet, Sie finden in diesem MITEINANDER keine Gottesdienstübersicht. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage www.kath-rastatt.de, über RAZ, BT und BNN darüber, ob Sonntagsgottesdienste stattfinden und wie man sich dazu anmeldet.

YouTube

Wie bisher wird jeden Sonntag ab 10:00 Uhr auf unserem Youtubekanal Katholisch in Rastatt die Heilige Messe aus der Heilig-Kreuz-Kirche auf der Rheinau übertragen.

Täglich von 8 - 18 Uhr ist in St. Alexander Eucharistische Anbetung, die um 18 Uhr mit dem Sakramentalen Segen schließt.

In Ihren für die Monate April und Mai „bestellten" Intentionen wird Pfarrer Dickerhof nach dem Eucharistischen Segen in St. Alexander die Hl. Messe feiern. Wenn Sie dies nicht wünschen, bitten wir Sie, sich telefonisch in einem unserer Pfarrbüros zu melden. DANKE!

Bleiben Sie gesund und behütet. -

Sie wollen über unseren Newsletter informiert werden?

Ganz einfach unter kath-rastatt.de/newsletter-abonnieren/

Verschiedenes

Spätschichten im Mai

Herzliche Einladung zur unserer Online-Spätschichten am Dienstag 11.05 und Dienstag 25.05. um 20:30 Uhr. In den Zeiten der Kontaktbeschränkungen wollen wir dieses Format gerne weiterführen und freuen uns über die rege Teilnahme. Bei Interesse senden Sie eine Email an manuela.farris@kath-rastatt.de und Sie erhalten die Zugangsdaten zur Online-Konferenz auf unserem BigBlueButton Server.

Fernsehgottesdienste
im Mai 2021, 9:30 Uhr im ZDF

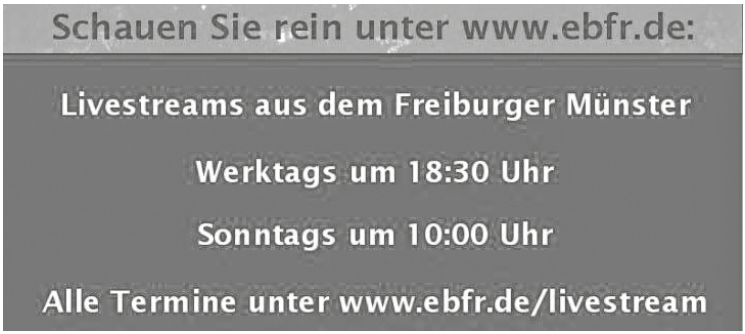
ZDF FERNSEHGOTTESDIENST

So., 02.05., Frankfurt (evangelisch)
So., 09.05., Bensheim-Auerbach (katholisch)
So., 16.05., Frankfurt (ökumenisch) - Ökumenischer Kirchentag
So., 23.05., Altenburg, Österreich (katholisch)
So., 30.05., Open Air aus Erfurt (evangelisch)

Im Glauben an die Auferstehung sind verstorben:

Friedrich Meßmer	Peter Biebel	Franz Müller
Elisabeth Gruschka	Rosa Schillinger	Max Galozy
Hildegard Strulik	Regina Biedermann	Gerlinde Schott
Eleonore Frenk	Georg Heck	Rochus Wolf
Rolf Aichele	Durda Hilc	Franziska Wölfl
Berta Lauer	Heinrich Manner	Barbara Herold
Stanko Plevan	Margot Huber	Emma Gajl
Johann Koska	Alexandrina Feimer	Elfriede Fritsch

"Herr, gib den Verstorbenen die ewige Ruhe."



Wir feiern unseren Glauben

Jesusbande und Familien

Feier der Erstkommunion 2021

Im Zusammenhang mit den hohen Inzidenzwerten um Ostern herum, wurden ebenfalls die Erstkommuniongottesdienste in den vier Gemeinden abgesagt. Da die angedachte Feierform möglicherweise noch länger nicht machbar sein wird, werden derzeit Alternativen ausgelotet. Auf diesem Hintergrund sind die Erstkommunionfamilien befragt worden, welche Rahmenbedingungen für sie in Frage kommen. Diese Wünsche und die pandemischen Rahmenbedingungen lassen uns nach weiteren Feiermöglichkeiten suchen.

Hausgottesdienste für die Familie am Sonntag

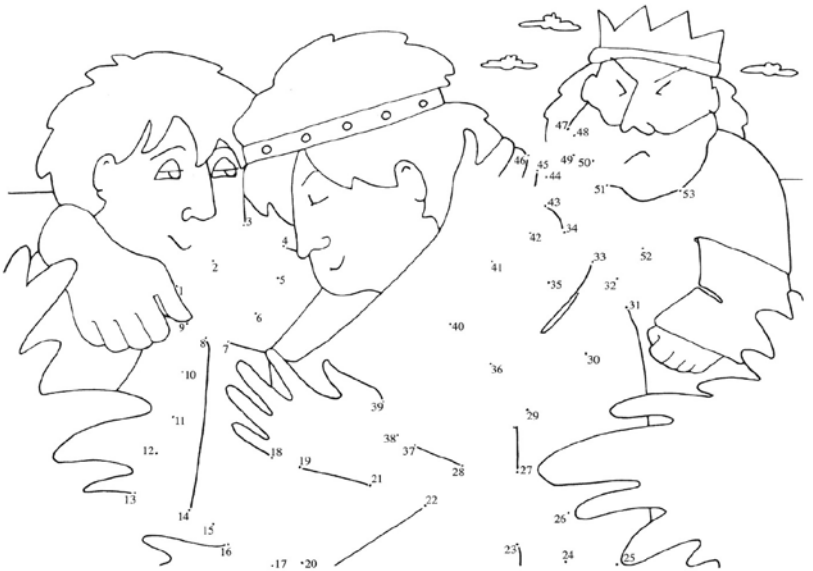
Alle die derzeit nicht in die Kirche kommen möchten, finden hier eine Möglichkeit zu Hause im Kreis der Familie einen einfachen Gottesdienst, komplett ausgearbeitet zu feiern. Einfach mal ausprobieren. Folgen Sie dem Link oder QR-Code https://www.bistum-essen.de/info/seelsorge-glaube/dezernat-pastoral/seelsorgliche-angebote-in-zeiten-der-corona-krise/gottesdienste-gebete-und-musik

Kinderzeitung:
Mit Eula tolle Sachen rund um Bibel und Kirche erleben.

Freundschaften in der Bibel

Manchmal sind Freundschaften genauso innig und stark wie familiäre Beziehungen – oder sogar stärker. Das kennt ihr vielleicht auch – und so erzählt es eine sehr dramatische Geschichte in der Bibel, im Alten Testament. Es ist die Geschichte von David, Jonathan und Saul. Saul ist König in Israel und der Vater von Jonathan. David ist als zukünftiger König von Gott ausgewählt worden und nach einem militärischen Sieg beim Volk sehr beliebt. Darauf ist König Saul eifersüchtig. Und dass sein Sohn Jonathan der beste Freund von David ist, darauf ist er auch eifersüchtig.

Saul ist ein trauriger und kranker Mensch. Aus seiner Eifersucht auf David wird Hass. Saul möchte David töten lassen. Jonathan erfährt von den Mordplänen seines Vaters und stellt sich gegen ihn. Er hält zu seinem Freund David und verrät ihm die Pläne seines Vaters. So kann David fliehen und sich in Schutz bringen. Beim Abschied von Jonathan fallen sich die beiden Freunde in die Arme. Später stirbt Jonathan mit seinem Vater in einer Schlacht. Als David davon hört, trauert er um seinen toten Freund.



Ingrid Neelen

Wir feiern unseren Glauben

Rückblick auf die Kar-und Ostertage 2021 in Rastatt

Wir befinden uns im Jahre 2021 n. Chr. Ganz Deutschland ist zu Hause und feiert das Osterfest schweren Herzens zu Hause. Ganz Deutschland? Nein! Wir, die Ministrant*innen der Seelsorgeeinheit Rastatt haben uns schon zu Beginn der Fastenzeit Gedanken darüber gemacht, wie auch ein zweites „Corona-Ostern" ein schönes Fest werden kann. So haben wir beispielsweise Fastenumschläge gepackt, um die Botschaft der Kar- und Ostertage auch zu jenen Menschen zu bringen, die momentan nicht die Gottesdienste besuchen können oder wollen. Wir hoffen sehr, dass unsere Palmzweige, Bildimpulse und das kleine Osterlicht dabei helfen konnten, Ostern zu Hause zu feiern. Natürlich haben wir auch an unsere Minis gedacht und im Pfarrgarten einen Ostergarten gebaut, der während der Karwoche immer weiter bestückt wurde. So ging der Weg vom Einzug nach Jerusalem über das letzte Abendmahl und das mit bemalten Steinen verschlossene Grab bis hin zu einem geschmückten Ostertor und selbst gebastelten Herzen, die in den Boden gesteckt wurden. Zudem haben wir uns am Gründonnerstag online getroffen, um unsere selbst gebackenen Brote zu segnen und gemeinsam zu essen. Und vielleicht haben Sie in der Woche nach Ostern einige unserer Leiter*innen gesehen, die sich auf die Socken gemacht haben, um alle unsere Minis ein kleines Osterlämmchen vorbeizubringen. Liebe Minis, wir hoffen, dass wir euch eine kleine Osterfreude bereiten konnten. Wir sind weiter fleißig am Ideen spinnen, wie wir euch trotz Corona ein spannendes Jahresprogramm bieten können. Schaut am besten ab und zu mal in eure E-Mails und bei uns auf Instagram (@minisrastatt) vorbei, um nichts zu verpassen ☺

Wir feiern unseren Glauben

Hirtenwort zur Pfingstaktion 2021

Liebe Schwestern und Brüder,

die Erde schreit auf, weil sie missbraucht und verwundet wird. So drastisch beschreibt Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si'" die Situation unseres Planeten. Auch im Osten Europas gibt es viele Wunden: Die anhaltende Strahlenverseuchung in Belarus und der Ukraine durch die Tschernobyl-Katastrophe, die hohe Luftverschmutzung in Polens Kohlerevieren oder die Mülldeponien in Albanien sind nur einige Beispiele. Allmählich aber spüren viele Menschen, wie sehr wir uns durch die Zerstörung der Umwelt selbst schaden:

Wir betrügen uns um saubere Luft, trinkbares Wasser und fruchtbaren Boden. Besonders leiden darunter stets die Armen.

„DU erneuerst das Angesicht der Erde. Ost und West in gemeinsamer Verantwortung für die Schöpfung": Mit diesem Leitwort richtet die diesjährige Pfingstaktion von Renovabis den Blick auf die ökologischen Probleme und Herausforderungen im Osten Europas. Die Covid-19-Pandemie hat uns einmal mehr unsere Verletzlichkeit gezeigt – und auch wie abhängig unsere Gesellschaften voneinander sind.

Wir alle bewohnen ein gemeinsames Haus, wie Papst Franziskus immer wieder formuliert. Deshalb sind wir gemeinsam gefordert, die Schöpfung zu bewahren. Gerade auch die Christen wissen sich hier berufen. Denn der Glaube an „Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde" verbindet uns in Ost und West und überall auf der Welt. Wir im Westen werden dabei beschenkt durch eine reiche Schöpfungsspiritualität, die in den orthodoxen und katholischen Kirchen des Ostens gepflegt wird. Nehmen wir gemeinsam unsere Verantwortung wahr!

Wir Bischöfe bitten Sie herzlich: Unterstützen Sie die Menschen in Mittel-, Südost- und Osteuropa durch Ihr Interesse, Ihr Gebet und eine großzügige Spende bei der Kollekte am Pfingstsonntag.

Für das Erzbistum Freiburg - *Stephan Burger, Erzbischof*

Wir leben unseren Glauben

Nachrichten aus unserer Seelsorgeeinheit

Das Seelsorgeteam ist für Sie erreichbar – wir sind da ☺
Sie dürfen gerne die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontaktieren, wenn Sie ein seelsorgerliches Gespräch führen möchten. Infos wie Telefonnummer und Mailadresse finden Sie auf der ersten Kontaktseite. Wenn Sie beichten möchten, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Dickerhof oder Kaplan Jaskolla. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Pfarrbüros für den Publikumsverkehr geschlossen, aber telefonisch und per Mail erreichbar
Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation bleiben alle vier Pfarrbüros bis auf weiteres geschlossen. Aber Sie dürfen gerne anrufen oder eine Mail schreiben, wenn Sie ein Anliegen haben.

Die offene Bibelgruppe der Seelsorgeeinheit
trifft sich am Mittwoch, den 19.05.2021 um 19:30 Uhr auf BigBlueButton. Wer dabei sein möchte, der schreibe eine Mail an georg.moch@gmx.de. Wir sprechen über die Kapitel 6 / 7 des Markus-Evangeliums. Bitte vorher lesen!

Maiandacht kfd Hl. Kreuz am 4. Mai entfällt
Liebe Frauen, in unserem Weihnachtsbrief haben wir für den 4. Mai unsere Maiandacht mit anschließender Mitgliederversammlung angekündigt. Aber Corona behält leider immer noch die Oberhand, so dass wir diese schöne Tradition nochmals verschieben müssen. Hoffen wir mal auf den Sommer, vielleicht können wir uns dann auf der Wiese unter den Schatten spendenden Bäumen treffen. Träumen dürfen und können wir ja. Wir werden uns rechtzeitig bei Ihnen melden. Und zuversichtlich sowie füreinander da sein, das wollen wir weiterhin. Das Leitungsteam der kfd Heilig Kreuz grüßt Sie und die gesamte Pfarrgemeinde in herzlicher Verbundenheit. Bleiben oder werden Sie gesund!

„Vergelt's Gott" für Ihre Spende

MISEREOR-Kollekte		
(21.03.2021)	in der Seelsorgeeinheit	5.112,64 Euro

DANKE für alle kreativen Aktionen, z.B. Fastensuppe-Verkauf!!!!

Kollekte für das Heilige Land		
(28.03.2021)	in der Seelsorgeeinheit	1.486,57 Euro

Die Himmels.App –
Pilotprojekt in unserer Seelsorgeeinheit

Sie haben keine Lust auf Facebook und Instagram und wollen trotzdem immer aktuell informiert sein? Dann registrieren Sie sich bei der Himmels.App!
Entwickelt von dem Nürnberger Unternehmen Stramplerbande (www.stramplerbande.de) entspricht die Anwendung den aktuellen Datenschutzrichtlinien des DSGVO und des KDG. Einfach die App aufs Handy landen und Sie erhalten automatisch eine Benachrichtigung, sobald es Neuigkeiten aus der Seelsorgeeinheit gibt. Aber auch ohne App lässt sich die Anwendung am PC aufrufen und Sie erhalten Email-Benachrichtigungen.
Wir freuen uns über die Resonanz und Interaktion auf unserer Social Media Kanälen und möchten hiermit ein drittes Standbein anbieten, um uns auch mit jenen zu vernetzen, die z.B. aufgrund des Datenschutzes nicht auf Facebook und Instagramm unterwegs sind.
Im Gegensatz zur Homepage müssen Sie nicht proaktiv nach Aktuellem suchen, sondern erhalten Benachrichtigen per App oder Email, z.B. wann aktuell wieder Gottesdienste stattfinden können.
Probieren Sie es einfach aus! Nachfolgend die Login-Daten. Für Rückfragen stehen wir gerne zu Verfügung (manuela.farris@kath-rastatt.de)

Am PC	https://netzwerk.himmels.app/login aufrufen
Google Play Store	Suchname: himmels_app (bitte mit Unterstrich eingeben)
App-Store	Himmelsapp

Entwickler safe2connect auf "Registrierung Anmeldung " gehen

- Datenschutzbedingungen akzeptieren
- Email-Adresse eingeben
- es wird eine E-Mail generiert - bitte im Spam-Ordner schauen
- Registrierung abschließen
- Registierungscode : xSZfNqsN

Wir leben unseren Glauben

Gemeindewallfahrt nach Israel

ISRAELREISE der katholischen Kirchengemeinde Rastatt

Vom 24. August – 05. September 2021 starten wir einen neuen Anlauf: eine Pilgerreise ins Heilige Land mit der kath. Kirchengemeinde Rastatt.

Die Zeiten sind ungünstig für Werbung, zugleich ist eine rechtzeitige Ausschreibung notwendig.

Informationen auf www.kath-rastatt.de und bei Pastoralreferent Andreas Freund: andreas.freund@kath-rastatt.de, 07222/38915740.

Unsere Reise führt unter anderem nach: Tel Aviv; Cäsarea, Akko, See Genezareth, Nazareth, Berg Tabor, Totes Meer, Massada, Jerusalem, Betlehem, Negev und an viele weitere besondere Orte.

Einmalige Eindrücke warten auf Sie. Ausgrabungen und historische Stätten. Orte aus der Geschichte Jesu. Begegnungen mit den Weltreligionen.

Was kann man heute schon sagen?

Aller Voraussicht nach wird es eine Frage der Impfung – das schreibt auch Frau Pöthen von Shalom-Israel-Reisen. Es gibt aktuell noch keine bindenden Einreisebestimmungen in Israel, aber angesichts einer Impfquote dort von über 50% der Bevölkerung scheint dies nur eine Frage der Zeit.

Anmeldung „vorläufig" möglich?

Für 2021 habe ich mit Shalom-Reisen abgesprochen, dass ***die Anmeldungen vorläufig an mich gehen*** und erst Anfang Juni weitergereicht werden und damit verbindlich (Anzahlung und ggf. Stornogebühren). Bis dorthin sollte sich abzeichnen, ob das persönliche Interesse und die objektiven Möglichkeiten einen Impftermin rechtzeitig zu erhalten, zusammenkommen.

Was ist neu?

Die Flugzeiten sind 2021 besser, als sie 2020 möglich gewesen wären – so dass wir am Nachmittag in Israel ankommen. Neu ist das Angebot einer Wanderung auf dem Jesu-Trail. Ein Zusatztag, den wir in das Programm aufgenommen haben (alternativ ein Besuch heißer Quellen).

Ich freue mich über Ihr Interesse!

Andreas Freund

Wir leben unseren Glauben

Gemeindereise an die Oberitalienischen Seen

Grüß Gott zusammen,
von Montag, 11. Oktober bis Freitag, 15. Oktober 2021 möchte ich einen neuen Anlauf wagen, um zu den Oberitalienischen Seen zu reisen. Wir werden in Locarno die Wallfahrtskirche Madonna del Sasso besuchen, die Borromäischen Inseln im Lago Maggiore und auch den Orta-See. Bei allen Exkursionen, auch am Comer See, begleiten uns einheimische Guides.
Für die vier Nächte mit Halbpension, Busfahrt, Schifffahrten und Gruppen-Reiserücktrittskostenversicherung beläuft sich der Preis auf 772 Euro im Doppelzimmer und 902 Euro im Einzelzimmer.
Die Anmeldungen nimmt die Geschäftsführerin der Firma Hoffmann-Reisen, Frau Ulrike Hellermann, direkt entgegen:
Tel: 07257 925 4830 / ulrike.hellermann@unterwegs-erleben.de
Rückfragen können gerne an Frau Hellermann gerichtet werden, ggf. auch an mich. Ich hoffe, dass die Fahrt stattfinden kann und freue mich über Ihre Teilnahme. – Ralf Dickerhof, Pfr.

Bitte vormerken: Rom und Latium vom 26.6. bis 4.7.2022

Wallfahrt nach Einsiedeln ausgebucht
Die zweijährlich stattfindende Pfarrwallfahrt nach Maria Einsiedeln ist bereits ausgebucht. Wer möchte, kann sich für die Fahrt, die vom 13. – 15. September stattfinden soll, auf eine Warteliste setzen lassen. Einfach im Stadtpfarramt anrufen oder eine Mail an ralf.dickerhof@kath-rastatt.de

Neues aus Region und Diözese

Informationsabende HOSPIZ – Neuer Ausbildungskurs für Hospizbegleiter/innen beginnt im Juni 2021

HOSPIZDIENST RASTATT E.V.

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder eine Ausbildung zum Hospizbegleiter/begleiterin an. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung des Hospizdienstes können sich Interessierte informieren, sowie Wissenswertes über die Hospizarbeit, den Ablauf, Inhalte und die Termine der Ausbildung erfahren. Die Informationsveranstaltungen am 17.5. 2021 und am 27.5.2021 um 18:30 Uhr finden Corona geschuldet über ZOOM statt. Dazu benötigen sie ein Laptop oder Tablett mit Kamera, sowie eine stabile Internetverbindung. Lassen Sie sich aber dadurch nicht abschrecken, wenn sie Probleme mit dieser Kommunikationsform haben, wenden sie sich an uns, wir finden eine Lösung.

Im Rahmen der Ausbildung, wird es ein Orientierungswochenende, ein Aufbau- und ein Vertiefungsseminar geben, sowie 10 Themenabende. Am Ende muss noch ein praktischer Einsatz geleistet werden. Dies alles erstreckt sich über einen Zeitraum von ungefähr sechs Monaten.

Die Ausbildung verpflichtet sie nicht dazu im Hospizdienst tätig zu sein.

Wenn sie sich diese Aufgabe zutrauen oder auch ihre diesbezüglichen Fragen mit den Koordinatorinnen des Hospizdienstes besprechen wollen, nehmen sie Kontakt mit Ashley Basse oder Iris Pinkinelli auf, die sie von Montag bis Freitag zwischen 8:00 Uhr und 17:00 Uhr unter 07222-775540 erreichen können.

Anmeldungen zur Info Veranstaltung: ebenfalls telefonisch oder per mail info@hospizdienst-rastatt.de

Vergelt's Gott für 4.074 Euro
an eingegangenen Spenden
für den Pfarrbrief MITEINANDER.

Freiburger Orientierungsjahr

Schule – und dann? Wer eine Antwort für sich sucht, ist beim "Freiburger Orientierungsjahr" (FOJ) richtig: In den ersten sechs Monaten: Sprachen (zwei aus: Latein, Griechisch, Hebräisch, Spanisch & Italienisch), Theologie, Philosophie, IT/Musik (Instrument oder Stimmbildung), Erlebnispädagogik, Spiritualität & Exkursionen (Rom, Assisi u.a.). Dann folgen sechs individuelle Monate: Freiwilligendienst (FSJ), Studienbeginn, Vorbereitung auf eine Musikprüfung …. Du entscheidest. Wir begleiten Dich mit Extras. Wer ein FSJ mitbringt, beendet sein FOJ bereits nach dem ersten Halbjahr mit der Romfahrt.

Freiburger Orientierungsjahr

Angesprochen sind junge Frauen und Männer (17-25 Jahre) mit einem ersten Interesse am Theologiestudium. Die Studienwahl bleibt dennoch offen, jedoch bieten die Qualifikationen vor allem für ein späteres Theologiestudium relevante Vorteile. - Kosten je nach Unterkunft (WG oder selbstorganisiert): 160–420 Euro monatlich. BAföG-Förderung im ersten Halbjahr ist grundsätzlich möglich (max. 585€). Im zweiten Halbjahr erhält man für ein FSJ Taschengeld (380€), zudem Kindergeld (204€). Nähere Informationen unter www.freiburger-orientierungsjahr.de oder direkt bei: Freiburger Orientierungsjahr, Bernhard Pawelzik, Kartäuserstr. 41, 79102 Freiburg, 0761-55728845, mail@freiburger-orientierungsjahr.de

GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Mai

Beten wir für die in der Welt der Finanzen Verantwortlichen, dass sie zusammen mit den Regierungen diese Welt gut ordnen und so die Bürger vor den Gefahren der von der Realwirtschaft entkoppelten Finanzmärkte schützen.

Warum immer ich? Trotzen und motzen mit Jona. Religiöse KinderWoche 2021

Die diesjährige Religiöse Kinderwoche (RKW) unter dem Motto „Trotzen und Motzen mit Jona“ findet vom 6. bis 10. September 2021 im Pfadfinderzentrum Raumünzach statt und wird gemeinsam von der Seelsorgeeinheit Gernsbach und dem katholischen Dekanat Rastatt durchgeführt.

Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren aus den Seelsorgeeinheiten des Dekanats Rastatt sind herzlich eingeladen. Die RKW wird in Form einer Ferienfreizeit mit Übernachtung in einem Selbstversorgerhaus durchgeführt. Das religiöse Programm wird differenziert und altersgruppengemäß angeboten. Ein Team, ca. acht Personen, von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen führen diese Woche durch. Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 60 Euro und für jedes weitere Geschwisterkind bei 30 Euro (inklusive Material, Verpflegung und Übernachtung).

Ein Infoabend für Eltern findet am 05. Juli um 19 Uhr im Bernhardusheim in Gernsbach-Obertsrot, Bernhardusstr. 3, statt.

In unserer RKW gehen wir der Frage „Warum immer ich?“ nach. Diese Frage ist sehr menschlich und wir stellen sie uns vielleicht immer dann, wenn wir das Gefühl haben, dass uns eine Situation überfordert.

In der Bibel erzählt uns das Buch Jona von einem Menschen, dem Gott etwas Großes zutraut, der aber mit seinem Auftrag hadert, sich überfordert fühlt, ängstlich ist und wegläuft. Die RKW begleitet den Weg des Jona. Sie ermöglicht den teilnehmenden Kindern, die Gefühle der Jona-Figur mit all ihren Erfahrungen wahrzunehmen und diese nachzuempfinden. Die Teilnehmenden entdecken einen lebensbejahenden Gott, der Jonas „Trotzen und Motzen“ aushält und ihn immer wieder neu in seinen Auftrag hineinruft.

Als Ansprechperson und für die Anmeldung steht Pastoralreferent Fabian Groß aus der Seelsorgeeinheit Gernsbach unter 015157530855 oder fgross@kath-gernsbach.de zur Verfügung. Eine Anmeldung ist bis zum 28. Mai 2021 möglich. Weiter Informationen zur RKW finden Sie unter www.dekanat-rastatt.de/rkw

Was sind Religiöse Kindewochen (RKW)?

Religiöse Kinderwochen, kurz RKW, sind Ferienfreizeiten für Kinder mit einem religionspädagogischen Schwerpunkt, die von der katholischen Kirche vor allem im Osten Deutschlands seit mehreren Jahrzehnten sehr erfolgreich angeboten werden. Die Themen und inhaltlichen Vorlagen werden in jedem Jahr jeweils von einem - meist ostdeutschen - Bistum erarbeitet und über öffentliche Verlage zur Verfügung gestellt. Vorrangiges Ziel der RKW ist es, den Teilnehmenden für diese Zeit ein Leben in christlicher Gemeinschaft zu ermöglichen. Besonders in der ehemaligen DDR hatte die RKW eine wichtige gemeindebildende Funktion.

https://www.religioesekinderwoche.de/

Warum immer ich? Wer hat sich dies noch nicht gefragt? Diese Frage ist sehr menschlich, und wir stellen sie uns immer dann, wenn wir das Gefühl haben, dass eine Situation uns überfordert. Die Geschichte von Jona greift unsere ursprünglichen menschlichen Erfahrungen auf. Die Menschen, Erwachsene wie Kinder, kommen immer wieder in Situationen, die es zu bewältigen gilt. Die Flucht vor der Verantwortung, das Ausweichen vor Konflikten, das Meiden von Situationen, die uns ängstigen, ist uns nicht fremd. Einerseits sind wir stolz, wenn uns jemand etwas zutraut. Anderseits können wir einen Auftrag auch als Zumutung empfinden und fühlen uns überfordert, sind verunsichert und vielleicht auch wütend. Manchmal, aber nicht immer, ist der Rückzug hilfreich und förderlich. Innere Reifung und Stärkung der Persönlichkeit sind nur möglich, wenn wir uns dem Leben und seinen Anforderungen stellen. Dafür fehlt uns aber oft der Mut. Das Gefühl der Überforderung durch Aufgaben, die nicht zu schaffen sind, ist auch Kindern sehr vertraut. Ebenso bedeutsam ist es für sie, wichtige Aufträge zu bekommen, „Experte" zu sein, zu helfen, „aufgerufen" und „drangenommen" zu werden. Diese Ambivalenz erleben Kinder täglich. In der Bibel erzählt uns das Buch Jona von einem Menschen, dem Gott etwas Großes zutraut, der aber mit seinem Auftrag hadert, sich überfordert fühlt, ängstlich ist und wegläuft. Die RKW begleitet den Weg des Jona. Sie ermöglicht allen, die Gefühle der Jona-Figur mit all ihren Erfahrungen wahrzunehmen und diese nachzuempfinden. Die Teilnehmenden entdecken einen lebensbejahenden Gott, der Jonas „Trotzen und Motzen" aushält und ihn immer wieder neu in seinen Auftrag hineinruft.

Tag 1: „Meinst du mich?" - Gott spricht Jona an und gibt ihm einen Auftrag. Auch heute noch spricht Gott Menschen ganz konkret an. Vielleicht auch uns? Rechnen wir heute noch damit, von Gott angesprochen zu werden?

Tag 2: „Nicht mit mir!" - Jona versucht, sich von Gott und dessen Auftrag zurückzuziehen. Sein Verhalten macht deutlich, dass Rückzug oder Ablehnung mögliche Reaktionen auf Gottes Anruf sind, dass diese aber nicht zum Leben führen. Auch wir sagen gelegentlich: „Nicht mit mir!", weil wir uns unsicher fühlen und Ängste haben. Ist es sinnvoll, dass wir vor herausfordernden Situationen davonlaufen, uns zurückziehen, oder sollten wir uns der Situation stellen?

Tag 3: „Ich kann dir trauen!" - Jona wird sich seiner Situation bewusst und greift in seiner Not auf traditionelle Gebetsformen zurück, um mit Gott in Kontakt zu treten. Er spürt, dass alles Wegrennen nicht zum Ziel führt, und versucht, Gott zu vertrauen. Können wir Gott vertrauen?

Tag 4: „Ich versuche es mal!" - Jona hat das Vertrauen Gottes erfahren und führt seinen Auftrag aus. Er bewirkt dadurch Großes. Vielleicht können auch wir Großes bewirken? Auf den Versuch kommt es an!

Tag 5: „Bin ich dabei?" - Jonas Wirken hat verhindert, dass Ninive zerstört wird. Aber Gottes Erbarmen für die Stadt passt nicht in seine Vorstellung. Genauso wie Jona müssen wir uns fragen: Bin ich dabei, auch wenn Gott anders handelt?

Zeit·signale:

Pfingsten und die Erfahrung des Verlassenseins

Im Leben von Christen gibt es die Erfahrung, dass wir Gott nicht wahrnehmen, ihn nicht spüren, wir uns verlassen fühlen. Auslöser für diese Erfahrung sind unterschiedlich; es können Trennungen sein, Krankheiten, persönliches Scheitern, Schuld oder anderes. Die Erfahrung als solche ist furchtbar. Zum Leid kommt hinzu, dass uns der Boden unter den Füßen weggezogen wird.

Ich versuche mich dann – trotzig und manchmal auch wütend – an das Versprechen Jesu zu klammern, dass er uns nicht als Waisen zurücklassen wird, dass er uns im Blick behält, dass wir den Geist empfangen haben und immer wieder empfangen werden. Das Dennoch des Glaubens ist schwer und gelingt nicht immer: Darauf zu vertrauen, dass trotz allem, was ist und uns belastet, Jesus lebt und wir auch leben werden.

Und ich möchte Sie einladen, auf das Fest dieses Monats zu blicken, möchte Ihnen Mut mit Pfingsten machen. Geht das denn?, mögen manche fragen. Ist Pfingsten nicht eine Enttäuschung: Wo ist denn der Geist, den uns Jesus verheißen hat? In der Tat: Ein Blick in die Nachrichten legt nahe, dass unsere Welt manchmal „von allen guten Geistern verlassen" scheint. Beispiele dafür gibt es viele.

Geist Gottes, wo bist du? Bist du da? Hilfst du uns noch? Wie kann ich dich erfahren, spüren? Wie kannst du mich und diese Gesellschaft wandeln? Ich denke, so dürfen, so müssen die fragen, die sich auf ihn beziehen, die noch etwas von ihm erwarten, die den Glauben an Gott nicht aufgeben wollen. Ich denke, wir dürfen die Pfingstzeit mit all diesen Fragen und ohne feste Glaubensgewissheit feiern. Mit unseren Fragen – auch damit, uns selbst infrage zu stellen – sind wir in der Gemeinschaft der Apostel in guter Gesellschaft: Fragend hoffen, dass wir Antwort bekommen. Und betend hoffen. Hoffnung ist manchmal auch Angst, die gebetet hat. Für manchen mag sich das seltsam anhören, doch ist Beten zunächst eine Bewegung von mir weg, die Hinwendung zu jemand anderem, zu Gott. Das Gebet ist auch der Ort, an dem wir unsere Ängste ablegen können. Wir scheinen hilflos zu sein; doch wer betet, ist nicht hilflos. Das Gebet ist ein Akt des Glaubens, denn ohne Glauben kann ein Gebet kein Gebet sein. Doch es muss kein großer Glaube sein, ich darf auch mit Zweifeln beten.

Michael Tillmann

WER SAGT DENN SO WAS?

Ein Herz und eine Seele sein

So beschreibt der Evangelist Lukas im 4. Kapitel seiner Apostelgeschichte die christliche Urgemeinde in Jerusalem, die sich nach dem Pfingstereignis gebildet hat: „Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam." Eine Schilderung großer Harmonie und großen Friedens, wie ein Mosaik von Jerusalem das symbolisiert. Die frohe Botschaft Jesu von der Liebe Gottes und der Nächstenliebe, die Erfahrung des auferstandenen Herrn und die Kraft des Heiligen Geistes haben das möglich gemacht. Diese Schilderung hat über die Jahrhunderte immer wieder die Menschen bewegt, ähnlich zu leben: In Harmonie alles zu teilen. Doch immer wieder sind Menschen auch daran gescheitert. Und ich glaube, dass es ganz so perfekt auch in der Jerusalemer Urgemeinde nicht gewesen ist. Spätere Kapitel der Apostelgeschichte und die Paulusbriefe erzählen auch von Konflikten in der ersten Gemeinde. Die Schilderung des Lukas bleibt immer ein Ideal, ein Ziel, das christliche Gemeinde auch heute nicht verlieren sollte – so schwer und vielleicht unmöglich die Realisierung auch ist.

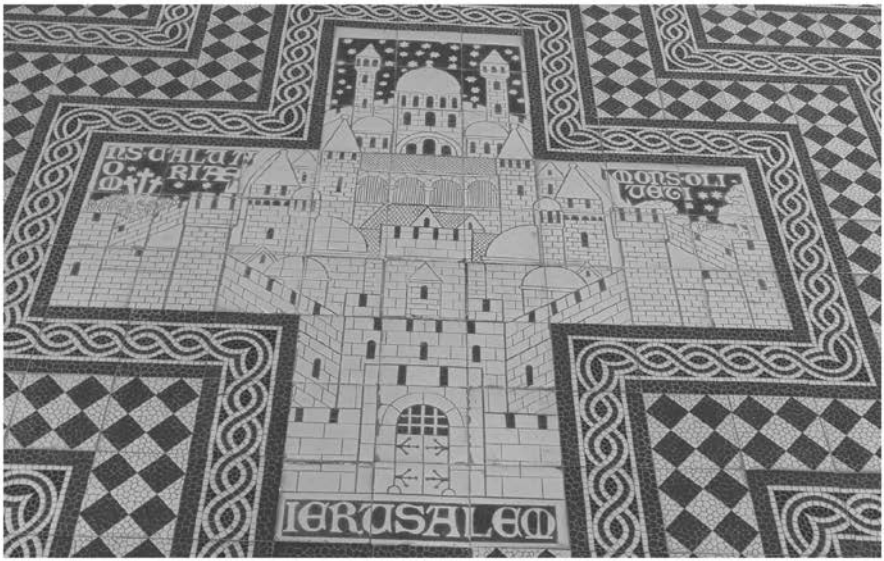


Foto: Michael Tillmann

Hoffnung, aus der wir leben

Gotteserkenntnis -- woher wissen wir überhaupt etwas von Gott?

Eine Frage nicht nur für kritische Menschen. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich Theologen, Philosophen und auch naturwissenschaftlich geprägte Menschen um Antwort bemüht. In der Theologie bildeten sich im Wesentlichen zwei Einschätzungen heraus zur Möglichkeit, Gott zu erkennen und zu beschreiben.

Der eine Weg bemüht sich, Erkenntnis über Gott aus natürlichen Quellen zu gewinnen. „Natürliche Quellen" meint dabei vor allem die menschliche Vernunft und die Absicht, Weltzusammenhänge mit einer wissenschaftlich zu verantwortenden und nachvollziehbaren Methodik zu durchdringen. Solche Gottesbeweise gehen von der konkreten Weltordnung aus und ziehen von ihr aus Folgerungen auf eine göttliche Ursache.

Herbert Grabowski

Der andere Weg beschreitet die Methode einer sogenannten Negativen Theologie. Dieser Ansatz geht davon aus, dass es geradezu ein Wesensmerkmal Gottes ist, dass er für Menschen unbegreiflich ist und bleibt. Gott ist für Menschen der „ganz Andere". Gott, der im Suchen und Fragen eher erahnt als erkannt wird, soll und kann genauer beschrieben werden, indem ihm alle Begrenzungen und Unvollkommenheiten abgesprochen werden. Damit ist auf die Grenze menschlicher Begriffe und Sprache hingewiesen. Negative Theologie denkt über die Grenzen menschlicher Denk- und Aussagemöglichkeiten nach. Sie leugnet Gott nicht, sondern begreift ihn als eine alles Denk- und Aussagbare noch einmal unendlich übersteigende Wirklichkeit.

Beide Versuche, Gott zu erkennen und genauer zu fassen, kommen letztlich darin überein, dass sie dabei auf eine Wirklichkeit stoßen, die vom Menschen nicht erfasst, nicht begriffen und nicht angemessen zur Sprache gebracht werden kann.

Die Einsicht in die Grenzen menschlichen Sprechens von Gott hat zum theologischen Grundsatz geführt, dass jedes Sprechen von Gott analog ist. Das meint, dass menschliche Sprache sich dieser anderen Wirklichkeit nur in Beispielen annähern kann – eine Sprache, die u.a. aus biblischen Gleichnissen vertraut ist. Gott bleibt im besten Sinne „Geheimnis"; er ist und bleibt in dieser Welt Ziel und Ahnung unserer Existenz.

Der biblische Jesus ermutigt dazu, uns mit unserer ganzen Existenz auf dieses Geheimnis zu verlassen.

Andreas Bolha

"Selig bist Du, weil Du geglaubt hast,
dass sich erfüllt, was der Herr Dir sagen ließ." (Lk 1,45)

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir,

o heilige Gottesgebärerin,

verschmähe nicht unser Gebet
in unseren Nöten,

sondern erlöse uns jederzeit
von allen Gefahren.

O du glorreiche und
gebenedeite Jungfrau,

unsere Frau,

unsere Mittlerin,

unsere Fürsprecherin.

Versöhne uns mit deinem Sohne,

empfiehl uns deinem Sohne,

stelle uns vor deinem Sohne.

"Maria mit dem Kind" im Mai-Schmuck
(Hl. Kreuz, Rheinau)

Zu guter Letzt ...

PFARRER KLEINSCHMIDTS FROHE PFINGSTEN

www.kath-rastatt.de

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11164-2002-1001

RECYCLED
Papier
FSC FSC® C106855